

Luzerner Zeitung

abo+ STADT LUZERN

Inklusion am Luzern Live: Beim Bierzapfen läuft Phillip zur Hochform auf

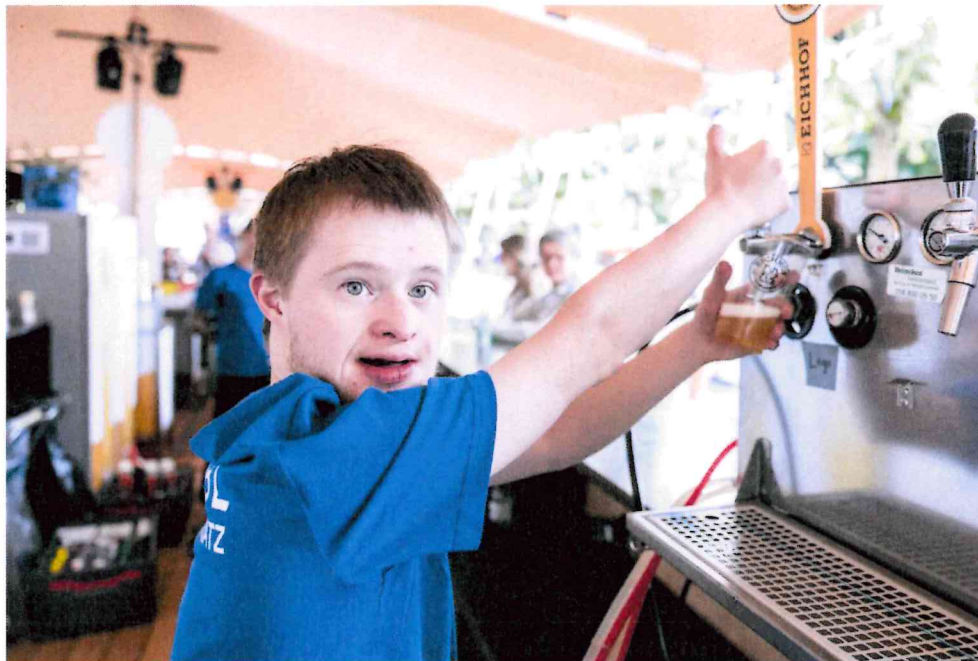
Erstmals verkaufen auch Menschen mit Behinderung am Luzern Live Getränke und Festbändeli. «Ein Traumjob», wie sie sagen.

Roman Hodel

23.07.2024, 11.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Die berühmte Ruhe vor dem Sturm herrscht am frühen Montagnachmittag auf dem Festivalgelände von Luzern Live beim Pavillon. Die Food-Stände und auch die grosse Bar in der Mitte des Platzes sind zwar geöffnet, doch der Zuspruch noch überschaubar. Kein Wunder bei dem regnerischen Wetter. Nur einer hat schon alle Hände voll zu tun. «Phillip, kannst du bitte grad nochmals zwei Bier zapfen!», ruft eine Bar-Angestellte. Der 31-Jährige marschiert zackig zum Zapfhahn, setzt den ersten Becher an, hält ihn leicht quer und lässt das Hopfengetränk langsam hineinfließen. Ganz oben bildet sich etwas Schaum. Genauso, wie es sein muss.



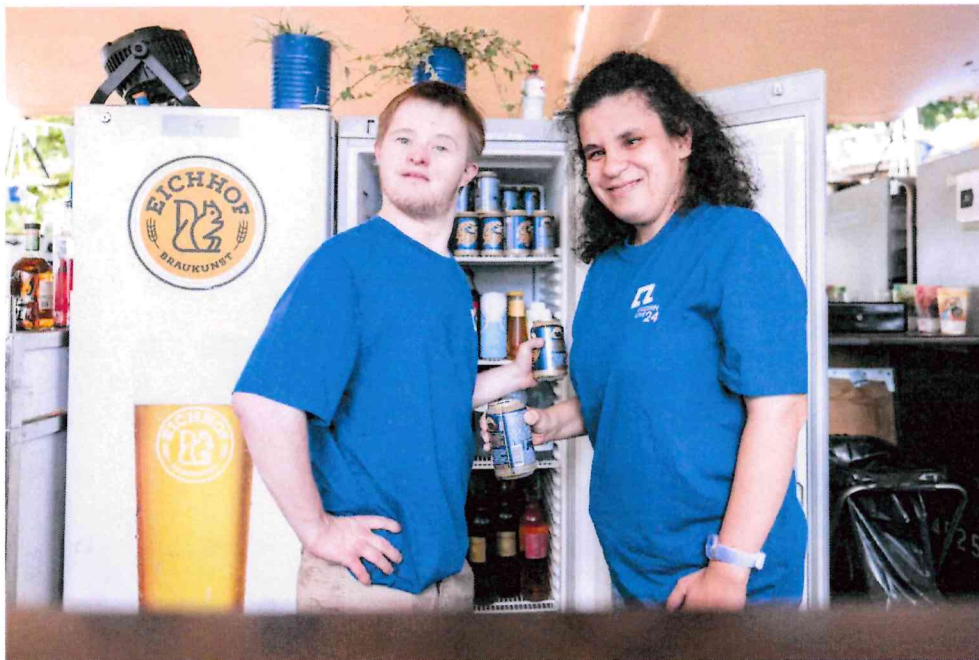
Zapft das erste Mal Bier und macht's einwandfrei: Phillip an der grossen Pavillon-Bar von Luzern Live.

Bild: Patrick Hürlimann (Luzern, 22. 7. 2024)

Phillip ist kein gewöhnlicher Bar-Angestellter. Eigentlich würde er um diese Zeit in der Tagesstätte Triva der Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben (SSBL) in Luzern-Littau Produktionsaufträge erledigen. Dort arbeiten bis zu 30 Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Den Arbeitsplatztausch ermöglicht ein Pilotprojekt von SSBL und Luzern Live. Damit bekennt sich die SSBL laut Mitteilung zu den Forderungen der UN-Behindertenrechtskonvention für mehr Wahlfreiheit, Selbstbestimmung und Teilhabe in der Gesellschaft von Menschen mit Behinderung. Sie schreibt: «Der Einsatz ermöglicht unseren Klientinnen und Klienten, einen wertvollen Beitrag für dieses Volksfest zu leisten.»

Am liebsten hätte er eine Bar zu Hause

Bei unserem Augenschein vor Ort ist neben Phillip die 27-jährige Laura, die ebenfalls bei Triva arbeitet, im Einsatz. Für beide ist die Arbeit an der Bar ein «Traumjob», wie ihre Betreuungsperson Rebecca Doppmann sagt. Fragt man Phillip, was ihm so gefällt, antwortet er: «Die vielen Leute überall, der Kontakt mit ihnen, Getränke verkaufen.» Am liebsten hätte er eine Bar zu Hause. Sein Name ist übrigens richtig geschrieben. Als der Schreibende diesen am Notieren ist, sagt er bestimmt: «Gell, mit zwei !!»



Ein eingespieltes Team: Phillip und Laura füllen die Kühlschränke in der Pavillon-Bar auf.

Bild: Patrick Hürlimann (Luzern, 22. 7. 2024)

Neben dem Bedienen von Gästen – das Einkassieren übernehmen jeweils die Standverantwortlichen – sind Phillip und Laura für das Auffüllen der Kühlschränke zuständig. Auch dies erledigt das Duo unter Anleitung mühelos. Die beiden werden am Mittwoch und Freitag je von 12 bis 15 Uhr nochmals im Einsatz stehen.

Eine zweite Gruppe verkauft im Rahmen des Pilotprojekts die blauen Festivalbändeli à 25 Franken. Analog zur Bar sind die Menschen mit Behinderung begleitet von Betreuungspersonen unterwegs. Beim ersten Einsatz am Freitag war Doppmann ebenfalls vor Ort. Sie sagt: «Es lief bestens. Toll ist vor allem, wie sehr sie sich über jedes verkaufte Bändeli freuen.» Überhaupt sei sie stolz auf deren Leistung, schliesslich brauche es schon etwas Mut, an einem Grossanlass aktiv auf die Leute zuzugehen.

SSBL erhofft sich weitere solche Einsätze

Aufgrund der guten Erfahrungen erhofft sich die SSBL, auch bei anderer Gelegenheit für Helfer und Helferinnen angefragt zu werden. Sollte es sich um eine Bar handeln, ist mit Phillip zu rechnen. Als wir uns verabschieden wollen, ist er schon wieder am Bierzapfen. Wobei es ja gar nicht mal sein Lieblingsgetränk ist. Sondern? Er lacht und sagt: «Cola!»

Hinweis:

Luzern Live: bis Samstag, 27. Juli; www.luzern-live.ch.